

Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

Josefstadt I

Naturschutz_Ziele

Kurzfassung Leitlinien_2007

Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz

Biotopvernetzung: Lückenlose Erhaltung der Grünachse am Gürtel mit möglichst vitalen Bäumen. Strukturierung der Flächen im Unterwuchs durch Anlage von Wildkräuterflächen und Erhaltung/Entwicklung sandiger Offenboden-Stellen

Schönbornpark: Erhaltung der Altbäume und zeitgerechte Nachpflanzung junger Bäume. Altbäume sind potentielle Brutgehölze für den Buntspecht und in weiterer Folge Nistplätze für Höhlenbrüter, wie Meisen oder Star bzw. Quartiere für Fledermäuse

Palais Auersperg: derzeitige extensive Pflege nach Möglichkeit beibehalten. Bei Intensivierung der Pflege zumindest Erhaltung von Bereichen, die weniger oft gemäht oder geschnitten werden. Erhaltung der Altbäume, Nachpflanzung von Jungbäumen

Innenhöfe Um anspruchsvolle Arten in die Innenstadt locken zu können, ist eine naturnahe Gestaltung der Innenhöfe wichtig. Heimische, standortgerechte Gehölze, v.a. alte Bäume und naturnahe Gebüsche sowie naturnahe Rasenflächen, die nicht übertrieben gepflegt werden

Unversiegelte Flächen: Selbst kleinste Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen können von Pflanzen und Tieren erobert werden und sollen daher erhalten bleiben

Gebäude: Erhaltung aller bekannten Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten, Störung vermeiden. Berücksichtigung der Ansprüche der Arten bei notwendigen Sanierungsarbeiten an besiedelten Gebäuden. Gegebenfalls Anbringung von Nisthilfen. Da fast alle historischen und viele moderne Gebäude als Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten in Frage kommen, gelten diese Ziele für den gesamten Bezirk



Josefstadt – Grüne Achsen und Stille!

Sichelschrecke



Biotopvernetzung
durch den Gürtel als
bedeutendste Grünachse



Großer Abendsegler

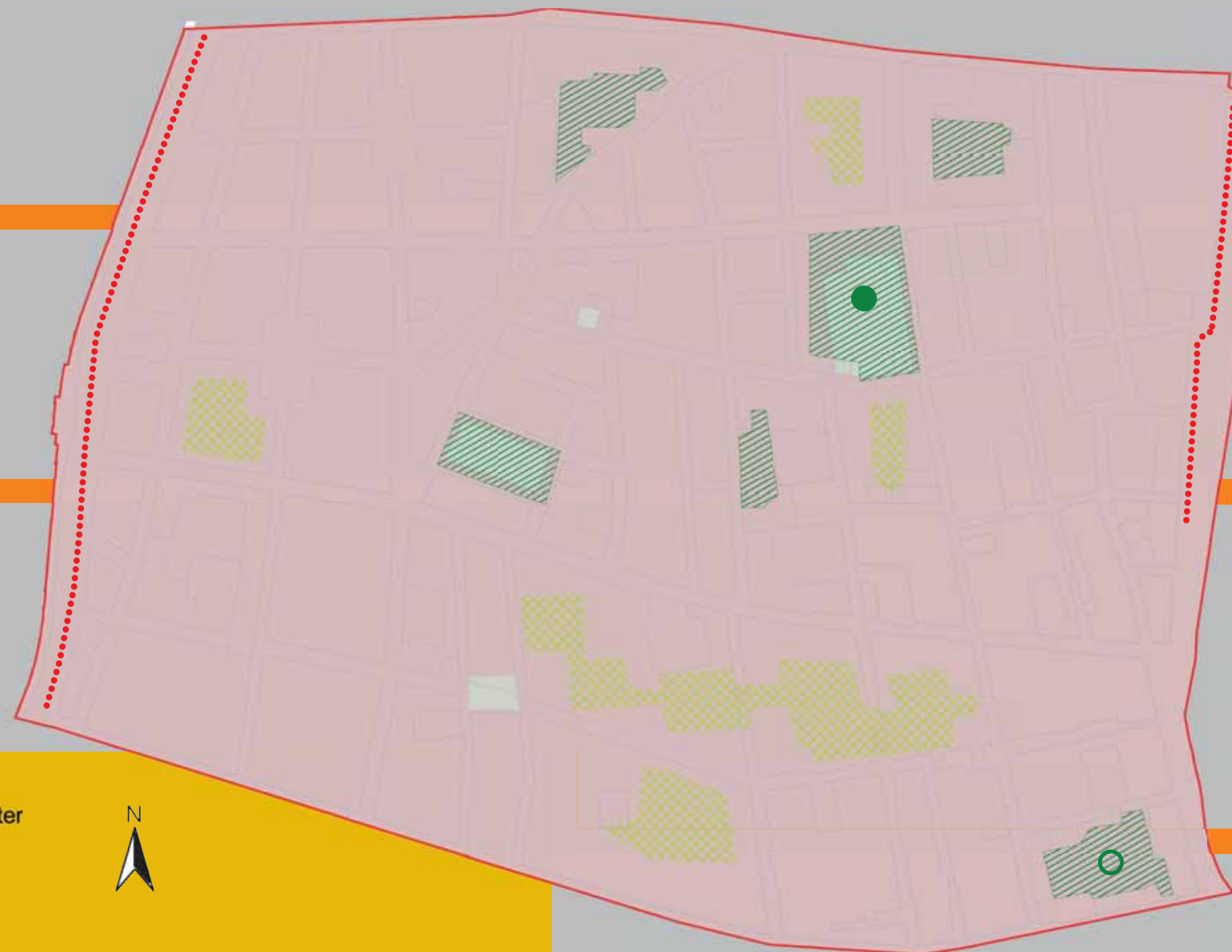
Schönbornpark
Altbäume als Brut- und
Nistplätze



Junge Blaumeise



Palais Auersberg
naturnahe Gartenanlage



Josefstadt – Grüne Achsen und Stille:

Grünflächen - etwa 14% der Fläche des Bezirkes - finden sich überwiegend in Innenhöfen. Abstandflächen im Straßenraum und begrünte Plätze tragen mehr als Parks zur Grünausstattung bei. Auch der Baumbestand ist im Bezirksvergleich gering

Wichtigste Grünachse im Bezirk und wesentliches Element des Biotopverbundes im dicht verbauten Gebiet ist der Gürtel. Im Abschnitt Josefstadt weist er weitgehend geschlossene Baumreihen auf. In bescheidenerem Ausmaß, hat auch die Baumzeile in der Landesgerichtsstraße diese Funktion

Dichte Verbauung und starke Versiegelung geben in Josefstadt vor allem kleinen Grüninseln Bedeutung, insbesondere den Dachgärten. Sie werden gerne von Vögeln und Insekten besucht

Auch Fassadenbepflanzungen bringen Grün in die Stadt und fördern das Naturerlebnis. Sie sind beliebte Nistplätze von Amsel und Haussperling. Die Früchte von Veitchi und Efeu locken seltene Wintergäste wie Wacholderdrossel und Seidenschwanz an. Schöne Beispiele für Fassadenbegrünungen gibt es beim Schönbornpark oder in Innenhöfen der Feldgasse.

200 0 200 Meter



Flächendeckende Naturschutzziele

dicht bebaute Wohn- und Mischgebiete: Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassaden- und Dachbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern

Parkanlagen und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

Schöllkraut



Doldiger Milchstern



Hausrotschwanz

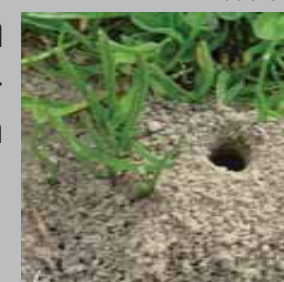


Innenhöfe
mit bemerkenswerter Artenvielfalt



Unversiegelte Flächen
kleine Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen

Erdbeienen



Mehlschwalbe



Gebäude
Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten